

So will ich Dir nur gestehen, daß sie auf mich weder den Eindruck eines großen, noch eines schönen Bauwerks gemacht hat, bis ich hineintrat.

Die Sophia ist darin das Gegentheil der türkischen Moscheen überhaupt, welche, von außen gesehen, durch ihre geschmackvolle Bauart überraschen, deren Inneres aber keinen Ehrfurcht erweckenden Eindruck macht. Sie entbehrt eine der größten Zierden jener Moscheen, den Vorhof (Harem), und man findet nirgends einen günstigen Punkt, um sie zu beschauen. Aber wenn man durch den Narthex oder Portikus, unter welchem die Büßenden zurückblieben, unter die weite Hauptkuppel tritt und einen Raum von 115 Fuß im Durchmesser ganz frei, ohne Säulen und Stützen vor sich sieht, über dem 180 Fuß hoch eine steinerne Wölbung in der Luft zu schweben scheint, dann staunt man über die Kühnheit des Gedankens, über die Größe der Ausführung eines solchen Baues. Die Sophia ist dreimal so hoch, wie der Tempel Salomonis war, und ihre ganze Länge und Breite beträgt (die Halbdome mitgerechnet) 250 Fuß; drei Seiten nämlich, links, rechts und vor dem Eintretenden sind in drei niedrigere, aber immer noch über 100 Fuß hohe Halbkuppeln und 50 Fuß im Halbmesser erweitert, welche unten wieder in kleine Halbkreise ausschweifen. Das Überraschende ist die große Freiheit des Raumes, 8000 Quadratfuß von einer einzigen Wölbung überspannt. Unsere christlichen Kathedralen gleichen einem Wald mit schlanken Stämmen und breiten Blätterkronen, diese Dome sind dem Firmament selbst nachgeahmt.

Die breiten Halbkuppeln an den Seiten enthalten zwei geräumige Tribünen, getragen durch die acht Riesensäulen, welche Konstantin aus Ephesus, Athen und Rom zusammenbrachte. Die Tempel Europas, Asiens und Afrikas wurden geplündert, um diese christliche Kirche zu schmücken, und Du findest auf der zweiten Tribüne einen Wald von Säulen aus Porphyry, Giallo antico, Granit, Jaspis und Marmor. Die an der westlichen Seite weichen auf eine sehr bedenkliche Weise von dem Senkrechten ab und zeigen, daß hier die Hauptmauern sich bedeutend gesenkt haben müssen. Eine akustische Merkwürdigkeit überraschte mich in den Nebenkuppeln; da sie eiförmig gewölbt sind, so hört man das leiseste Geräusch, welches an der gegenüber stehenden Seite ver-